

Rahmenprogramm

Samstag, 7. September, 14-18.30 Uhr

Kann Kunst Kunst vermitteln? Potato Print and Psychodrama

Workshop mit Gernot Wieland & Clara Kramer

Sonntag, 26. Oktober, 14-18.00 Uhr

Kann Kunst Kunst vermitteln? - Mit Farbstift durch die Kunstaussstellung

Workshop mit Clara Kramer

Donnerstag, 26. September, 18 Uhr

Kuratorinnenführung mit Nadja Quante

Donnerstag, 24. Oktober

18.00 Uhr **Führung mit Clara Kramer**

19.00 Uhr **Vortrag von Christine Rüffert** (Kuratorin »film:art« / Universität Bremen)

“Whenever I watch films where a landscape is filmed from a car...” Gernot Wielands (Bewegt-)Bilder zwischen Kunst und Kino

Weitere Veranstaltungen werden auf unserer Website www.kh-bremen.de bekannt gegeben.

DANK AN:

Gernot Wieland, Carla Åhlander, Jeroen Jacobs, Maxwell Stephens, Lisa Robertson, Konstantin von Sichart, Luisa Gebhardt, das Aufbauteam: Arisha Lukaszczyk, Eghbal Joudi, Jakob Tornau; GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Norman Neumann, Martin Wilmes, Zweiradcenter Stadler, subtext Berlin, Janine Behrens, Barbara Rosengarh, Trio und das Aufsichtsteam.

Mit freundlicher Unterstützung durch

Waldemar Koch Stiftung  österreichisches kulturforum^{ber} 

Das KH Künstler:innenhaus Bremen wird gefördert durch

Der Senator für Kultur  Freie Hansestadt Bremen

KH Künstler:innenhaus Bremen

Am Deich 68/69 | D-28199 Bremen

T 0421 508 598 | www.kh-bremen.de

Donnerstag bis Sonntag 14–18 Uhr geöffnet

Der Eintritt zu Ausstellung, Führungen und allen Veranstaltungen ist frei.

Gernot Wieland

You do not leave traces of your presence, just of your acts

mit Beiträgen von Carla Åhlander, Jeroen Jacobs, Lisa Robertson & Maxwell Stephens

Der Künstler und Filmemacher Gernot Wieland (* 1968 in Horn, Österreich) arbeitet vor allem mit Film und Lecture Performance, um psychologische Zusammenhänge der Gesellschaft und der Menschen zu untersuchen. Seine Arbeit basiert auf Narration und Erinnerung. Der Künstler verbindet persönliche und historische Erzählungen mit wissenschaftlichen Fakten, fiktionale und reale Elemente mit tragikomischen Ereignissen und entwickelt dabei gleichsam humorvolle wie berührende Geschichten. Die Erzählungen konstruiert er mithilfe von eigensinnigen, manchmal absurden Kombinationen von Bildern und Sprache. Hierbei setzt Wieland verschiedene bildnerische Techniken ein: von Zeichnung, Fotografie über Super-8-Sequenzen, Diagrammen und Knetanimation bis hin zu Kartoffeldruck und Aquarell, in Verbindung mit dem Einsatz von Voice-over und Musik auf der Tonspur. Die Techniken erscheinen so nahbar und persönlich wie der Inhalt. Autobiografische und fiktive Elemente verschmelzen zu einem poetischen Raum. Das Persönliche verwebt sich mit dem Politischen und entspinnt sich langsam zur Analyse gesellschaftlicher Normen und Repressionen.

In seiner Ausstellung im Künstler:innenhaus Bremen präsentiert Wieland einen neuen Kurzfilm in einer raumspezifischen Installation. Der Ausstellungsraum wird durch eine Wand, die wie seine Filme aus unpräzisen Materialien in einer do it yourself-Ästhetik gefertigt wurde, verengt und erzeugt ein bedrückendes Gefühl. Die Wand verbirgt weitere künstlerische Beiträge von Carla Åhlander, Jeroen Jacobs, Maxwell Stephens und der Poetin Lisa Robertson. Sie sind mit dem neuen Film verbunden. Löcher in der Wand laden dazu ein, sich ein Bild von diesen zu machen und nach den Verbindungen zu suchen.

Wieland eröffnet einen Raum für Reflexion über die Zusammenhänge von Persönlichkeitsentwicklung, familiären Prägungen, gesellschaftlichen Beschränkungen und Institutionen. Welchen Einfluss haben Bilder auf unsere Erinnerung? Welche Rolle spielen Bilder bei der Bildung der Psyche, des Sozialen und des Politischen?

Kuratiert von Nadja Quante

Gernot Wieland

***You do not leave traces of your presence, just of your acts*, 2024**

Super-8-Film/HD Video, 15:44 min

Der Film läuft abwechselnd mit deutschen und englischen Untertiteln

In seinem neuen Film *You do not leave traces of your presence, just of your acts*, der für die Ausstellung neu produziert wurde, erzählt Wieland eine Coming-of-Age-Geschichte aus der Perspektive eines wechselnden Ich-Erzählers. Die Narration kreist um die Erinnerungen an das gemeinsame Aufwachsen und Auseinanderdriften von Jackpot, Maria, Daniel und dem Ich-Erzähler. Die Stimme erzählt vom Ringen mit dem eigenen biografischen Hintergrund, dem Hadern mit der Herkunft in einem Land, das von generationsübergreifenden Traumata geprägt ist und auch davon, wie die Verwendung bestimmter Wörter und Rituale unsere Position in der Gesellschaft bestimmt. Die teilweise gegensätzlichen oder absurden Kombinationen von Text und Bild im Film verweisen darauf, wie sich Erinnerung an Momentaufnahmen und Objekten klammert. Der Plot entfaltet sich wie ein Traum: Vergangenheit und Gegenwart vermischen sich. Wie in einem Traum sind die Konstellationen und Zusammenhänge surreal, irrational und verwirrend, doch das Ich versucht, einen Sinn darin zu entdecken und von Einzelnen auf ein großes Ganzes zu schließen.

Filmcredits

Regie: Gernot Wieland

Drehbuch: Gernot Wieland, Lars-Erik Hjertström Lappalainen

Assistenz Drehbuch: Elisabeth Frassl

Kamera: Konstantin von Sichart

Still Photography: Carla Åhlander, Konstantin von Sichart

Schnitt: Konstantin von Sichart, Gernot Wieland

Musik: Konstantin von Sichart

Ton: Joseph Varschen

Nude Model: Ulu Braun

Producer/Executive Producer: Gernot Wieland, Konstantin von Sichart

Produktionsfirma: Tannenbaum Films

Untertitelung: Subtext, Berlin

Maxwell Stephens

***Who Are the Meek, What Will They Inherit?*, 2022**

Who Are the Meek, What Will They Inherit? ist eine auf Leinwand übertragene Skizze, die mit einem Algorithmus aus gewebten Kreisen, die sichtbar bleiben, angefertigt wurde und organische Formen enthält. Das Werk nutzt intuitiv Geometrie, Muster, Symbole, Rhythmen und ineinander verwobene Formen, um sich eine Welt am Rande der ökologischen Krise vorzustellen. Wenn die Menschheit langsam ausstirbt, weil sich die Welt über das hinaus verändert, was das menschliche Leben erhalten könnte, wer sind dann - wenn man den Worten der christlichen Bibel Glauben schenken darf - die Sanftmütigen und was werden sie erben?

Carla Åhlander

***Ohne Titel*, 2024**

Die Fotografie zeigt die Hände einer Frau, die einen Teig knetet und formt.

Lisa Robertson

Auszug aus dem Gedicht ***A Record***

in ***The Men***, Bookhug, Toronto, 2006

An der Wand ist ein Textauszug aus dem Buch *The Men* der kanadischen Poetin und Essayistin Lisa Robertson zu lesen. Wieland fühlt sich von der Sprache in Robertsons Texten tief berührt.

„*The Men* erforscht ein Gebiet zwischen dem Dichter und einer lyrischen Linie unter Männern. Robertson folgt einer Tradition, die Petrarca's Sonette, Cavalcanti, Dante's Werke über die Volkssprache, Montaigne und sogar Kant einschließt, und sieht sich gezwungen, die textliche Subjektivität, die diese Autoren vermitteln, zu konstruieren - eine Subjektivität, die all die Ambivalenz, den Zweifel und die Zärtlichkeit des Menschlichen ehrt. Dennoch bleibt sie verärgert über die Struktur des Geschlechts, die diese Werke vorantreiben. Es ist diese beunruhigende Textur der Identifikation, die sie in *The Men* untersucht. Wie sieht sich eine Frau des gegenwärtigen Jahrhunderts in den lyrischen Texten der Männer der Renaissance, in der Tradition der Philosophie des männlichen Subjekts sowie in den Männern, die sie umgeben, die so verdunkelnd, lieb, idiotisch und hinreißend sind, wie sie oft erscheinen?“ (aus dem Presstext zum Buch)

Maxwell Stephens**Managerial Class**, 2021

Aus der Serie „*What happened to the soul?*“, 2020–2021

Managerial Class ist ein Werk aus der Serie mit dem Titel „What Happened to the Soul?“, die während der Corona-Pandemie entstand. Das Gemälde bedient sich symbolischer Bilder, die der europäischen mittelalterlichen Bildsprache entnommen sind und bildet Szenen von Hungersnot und Dürre ab. Die Gesamtkomposition bewegt sich zwischen Porträt und Landschaft. An der Spitze der Architektur befinden sich Kästen mit abgetrennten Körperteilen, Organe ohne Körper, die über eine Wüstenszene zu herrschen scheinen. Wieland interessiert Stephens' abgetrennte Körperteile, die er in einen psychologischen Zusammenhang setzt.

Carla Åhlander**Songs about Becoming**, 2024

Carla Åhlander ist eine Künstlerin, die mit dem Medium der Fotografie arbeitet. Wieland verwendet ihre Fotos häufig als Standbilder in seinen Filmen. Die Fotos stammen aus Umkleideräumen, die Åhlander in Schulen in Deutschland, Schweden und Österreich aufgenommen hat. Die Künstlerin ist aus vielen Gründen von Schulräumen fasziniert - sie haben eine sehr klare Funktion, aber auch eine feste Struktur und Form. Gleichzeitig haben wir alle eine Beziehung zu ihnen aus unserer eigenen Erfahrung aus einer Zeit, als wir noch sensibel und formbar waren. Es sind auch oft Räume, die mit Scham und dem Blick auf die Körper der Anderen verbunden sind.

Jeroen Jacobs**Ohne Titel**, 2014

Für seine Skulpturen aus der Serie *Reibung* arbeitete der Bildhauer Jeroen Jacobs mit Gips wegen dessen prekärer, fragiler Materialität und poröser Oberfläche. Jacobs konfrontiert das Material mit verschiedenen alltäglichen Objekten und Materialien: Indem er ihn mit gebrauchtem Motoröl, Holzkohle, Druckerschwärze, Jeans, Rotwein, Energydrinks, rostigen Nägeln, Ton oder Gras „abreibt“, erzeugt er Verfärbungen, die er als eine Form von „Patina“ versteht und Wieland als eine Form von Erinnerung aufgreift.

Gernot Wieland (* 1968 in Horn/Österreich) lebt und arbeitet in Berlin und Brantevik/Schweden.

Einzelausstellungen (Auswahl): 2025 Musée d'art moderne et contemporain, St.-Étienne, FR, 2023 Argos Centre for Audiovisual Arts, Brüssel; Belmacz, London; 2022 KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Berlin; 2021 Berlinische Galerie, Berlin; 2020 Salzburger Kunstverein, Salzburg; Kunst Halle Sankt Gallen, Schweiz.

Gruppenausstellungen (Auswahl): 2024 Museum of the Moving Image, New York; 74. Berlinale – Internationale Filmfestspiele Berlin, Berlin; 2023 69. Internationale Kurzfilmtage, Oberhausen; EMAF – 36. European Media Art Festival, Osnabrück 2018 Künstlerhaus Bremen.

Preise (Auswahl): 2023 Hauptpreis, Deutscher Wettbewerb bei den 69. Int. Kurzfilmfestival, Oberhausen; 2022 Deutscher Kurzfilmpreis in der Kategorie Experimenteller Kurzfilm bis 30 Minuten, Hamburg; 2019 EMAF Medienkunstpreis der Deutschen Filmkritik – European Media Art Festival, Osnabrück.

gernotwieland.com

Carla Åhlander * 1966 in Lund/Schweden, ist Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Lund und Berlin.

carlaahlander.com

Jeroen Jacobs * 1968, ist Künstler und Möbeldesigner. Er lebt und arbeitet in Berlin.

jeroenjacobs.com

Lisa Robertson * 1961 in Kanada, ist Dichterin, Essayistin und Übersetzerin. Sie lebt und arbeitet in Frankreich.

Maxwell Stephens * 1966 in Montreal/Kanada, ist Künstler. Er lebt und arbeitet in Bremen.

studiomaxwellstephens.net

SAALPLAN

- 1 Gernot Wieland**
You do not leave traces of your presence, just of your acts,
2024
Super-8-Film/HD Video
15:44 min | Der Film läuft abwechselnd mit deutschen und
englischen Untertiteln
- 2 Maxwell Stephens**
 - a *Managerial Class,*** 2021
Acryl auf Baumwollpapier
76 x 57,5 cm
 - b *Who are the Meek, What Will They Inherit,*** 2022
Acryl auf Leinwand
105 x 105 cm
- 3 Carla Åhlander**
 - a–c *Songs about Becoming,*** 2024
Farbfotografien
30 x 44,5 cm
 - d *Ohne Titel,*** 2024
Schwarz-Weiß-Foto
30 x 45 cm
- 4 Jeroen Jacobs**
 - a *Ohne Titel,*** 2014
Gips, Motoröl, Druckertinte, Holzkohle, Denim-Farbstoff
50 x 30 x 25 cm
 - b *Ohne Titel,*** 2014
Gips, Rost, Motoröl, Druckertinte
25 x 25 x 40 cm
- 5 Gernot Wieland**
A Shift in Perspective, Told and Sung by a Voice from my
Childhood, 2023–2024
Verschiedene Materialien, Maße variabel
- 6 Lisa Robertson**
Auszug aus dem Gedicht ***A Record***
in ***The Men,*** Bookhug, Toronto, 2006

